



Pressemeldung Zentrum Automobil 06. Februar 2018

Stellungnahme zum Bericht von »Report Mainz« vom 30. Januar 2018

Große Ereignisse werfen immer ihre Schatten voraus: Wir stehen kurz vor der Betriebsratswahl und damit kurz vor dem nächsten wichtigen Zugewinn einer neuen und sozialen Oppositionsbewegung. Während die Kollegen des Zentrum seit Jahren unaufhörlich für die Stärkung unseres alternativen Netzwerkes arbeiten, fürchten andere unseren Fleiß und blicken neidisch auf unser Werk.

Mit guten Argumenten können wir neue Lösungen in genau den drängenden Sachthemen präsentieren, an denen sich die überbezahlte und von unseren Beiträgen gesättigte »Elite« die Zähne ausbeißt: Wir haben Antworten, sie aber nur Worte. Wo Argumente fehlen, setzt oft Hetze ein: Persönliche Diffamierung unserer Mitglieder, üble Nachrede, Verleumdung. Eine inhaltliche Auseinandersetzung mit unseren betriebsratsrelevanten- oder gewerkschaftspolitischen Themen findet hingegen nicht statt.

Seit 8 Jahren stehen wir in den Hallen für alle Kollegen gerade unabhängig ihrer politischen Verortung oder ihrer Herkunft.

Das Betriebsverfassungsgesetz gibt uns einen klaren Auftrag. So auch beispielsweise die Integration ausländischer Kollegen zu fördern. Dies tun wir aus voller Überzeugung und seit Anbeginn erfolgreich, weswegen wir Kollegen unterschiedlichster Herkunft in unserer Reihen haben. Wir wissen, dass jeder Kollege – egal welcher Herkunft – ein Interesse an einem guten und sicheren Arbeitsplatz hat. Alle verbindet der natürliche Wunsch nach einer lebenswerten Zukunft für sich, seine Familie und seine Kinder.

Genau diese Ziele werden bedroht: Nicht von einer alternativen Arbeitnehmervertretung, sondern von Kapitalspekulation, Globalisierung und einem überbordenden Sozialstaat. Die ungezügelte Macht internationaler Großkonzerne ist weitaus gefährlicher und bedroht unser Land und damit seine Volkswirtschaft, unsere vielen fleißigen Kollegen und die Errungenschaft von Generationen. Am Ende dieser großindustriellen Macht stehen nicht etwa Gerechtigkeit, Freiheit und Wohlstand, sondern Korruption, Co-Management und ausgesaugte Arbeitnehmer.

Weil wir genau zu diesem System eine Alternative stellen, werden wir nun angefeindet und verleumdet. Aufgrund einer alles vorherige in den Schatten stellenden Hetzkampagne gegen uns und unsere Kandidaten und aufgrund der Schwere der Diffamierung wollen wir dennoch zu den erhobenen Vorwürfen aus der Sendung »Report Mainz« klar Stellung nehmen:

1. Die in der Sendung als »unabhängiger Informant« vorgestellte Person ist mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit ein ehemaliges Mitglied der Zentrum Betriebsgruppe Sindelfingen.
2. Schon längere Zeit hatten wir den Kollegen im Verdacht, uns massiven Schaden zufügen zu wollen.
3. Ob dies aus eigenem Antrieb oder aufgrund beabsichtigter Schädigung Dritter geschah, lässt sich nicht zweifelsfrei feststellen. Fest steht aber: Wir haben den Kollegen über einen längeren Zeitraum intensiv beobachtet und aufgrund der vorliegenden Informationen einen Gewerkschaftsausschluss angestrebt, der »Informant« kam diesen jedoch durch einen selbstständigen Austritt knapp zuvor.

4. Dem Vorwurf der angeblichen Veruntreuung von Vereinsmitteln haben sich jetzt unsere Anwälte angenommen. Eine Frist zur Klärung des Sachverhaltes ließen die betreffenden Personen ohne Begründung verstreichen, jetzt sorgen wir für eine schnelle gerichtliche Klärung.
5. Der mutmaßliche »Informant« kandidiert derzeit auf einer eigenen Liste zur Betriebsratswahl in Sindelfingen.
6. Wegen des Verdachts auf Rufschädigung und übler Nachrede bereitet das Zentrum Automobil eine Strafanzeige sowohl gegen den mutmaßlichen »Informanten« sowie die Presseorgane von Report Mainz und Stern vor.
7. Wir räumen allen Menschen ein, menschliche Fehler in ihrem bisherigen Leben gemacht haben zu dürfen. Wichtig ist, dass jetzt daraus die richtigen Schlüsse gezogen werden. Jeder verdient eine neutrale Bewertung seiner Person, unabhängig seiner Biographie.
8. Dazu gehört für uns als gemeinsame Basis in unserer Gewerkschaft das Bekenntnis zu unserem deutschen Grundgesetz, zur freiheitlich demokratischen Grundordnung sowie natürlich unserer Satzung.
- 9. Durch unseren Erfolg sind wir nun zum direkten Ziel etablierter Medien und der Politik geworden. Ihnen geht es bei derlei Vorwürfen nicht um die Klärung der Vorwürfe an sich – dafür spricht, dass die Journalisten eben selbst nicht Anzeigen wegen der erfahrenen Vorwürfe gestellt haben – sondern nur um die Provokation interner Konflikte und die Ablenkung von unserer Arbeit. Wenn wir das zulassen, gewinnen sie und dazu werden wir es nicht kommen lassen.**

Ansprechpartner für Presseanfragen



presse@zentrum-auto.de



0159 03898420



www.zentrum-auto.de



facebook.com/zentrumauto



youtube.com/zentrumauto